



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

NSG-(ND-)ALBUM

NSG Ebenberg

NSG 313-200



(Foto: S. Blum)



NSG-(FFH-/ND-)ALBUM

Nationales Naturerbe Ebenberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 03.11.1999
Lage in Natura 2000:	FFH-Gebiete 6814-301
Biotopbetreuung seit:	1999
Entwicklungsziel:	Erhaltung und Entwicklung des Ebenberges als naturnahen Bereich: großflächige naturnahe Offenlandbereichen mit Magerrasen, Halbtrockenrasen, standortheimischen Gebüsch, Hecken, Feldgehölzen, Baumgruppen und Einzelbäumen
Maßnahmenumsetzung:	Entbuschungen, Entnahme ganzer Heckenbereiche durch Bagger, großflächiges Mulchen mit Panzerketten, Beweidung durch Merino-Schafe
Zustand (früher):	Früher militärische Nutzung des gesamten Ebenberges; inzwischen Teilfläche als Segelfluggelände genutzt; der weitaus größere Teil ist Schutzgebiet Nationales Naturerbe der DBU
Bisher erreichtes Ziel:	Offenhaltung durch Beweidung und maschinelle Reduzierung Heckenbereiche. Ausweisung als Naturerbe.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:

Büro für Landschaftsökologie
Umweltsicherung
Monitoring



Dr. Stephan Blum
Tel: 0160-63 68 240
mailto: dr.stephan.blum@gmx.de

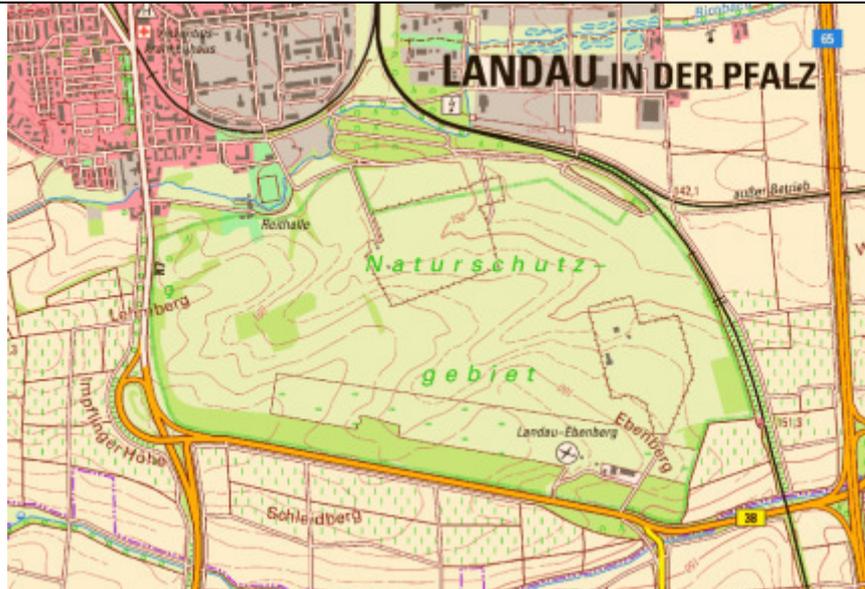
Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Dr. Stephan Blum
Text: Dr. Stephan Blum
Stand: April 2018

NSG und Nationales Naturerbe Ebenberg im Süden von Landau in der Pfalz, Lage gemäß TK 25

(LANIS Mapserver, Stand 04/2018)



Maßnahmenflächen der DBU; es handelt sich um eine ungefähre Darstellung, da quasi der gesamte Bereich außerhalb des Segelflugplatzes durch Beweidung/Mulchen gepflegt wird

(QGIS, unter Hinzuziehung Daten Landesamt für Geobasisinformation-RLP, Stand: 04/2018)

Legende

-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)

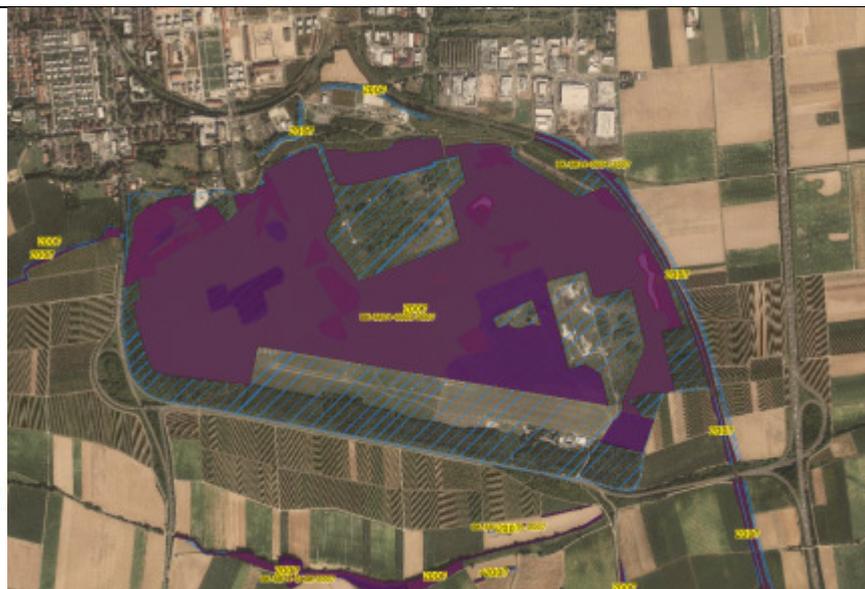


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 04/2018)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochtaidenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochtaidenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Ebenberg bei Landau: eine über 230 ha große und weite Fläche, geprägt durch Magerrasen und Halbtrockenrasen, durchzogen durch Gebüsche und waldartige Baumbestände.

(S. Blum, 2008)



Maulbeerbäume im zentralen Bereich des Gebietes wurden früher als Nahrungsgrundlage zur Produktion von Seidenraupen verwendet; heute spenden sie den Schafen Schatten.

(S. Blum, 2008)



Offene Landschaften auf dem Ebenberg mit vereinzelt Weißdornbüschen im Hintergrund.

(S. Blum, 2017)

Ehemalige Wege oder Fahrspuren auf dem Ebenberg, inzwischen kaum noch genutzt, und entsprechend übergrast und zunehmend verbuscht.

(S. Blum, 2017)



Verbuschte Teilbereiche: Weißdorn und Schlehe sowie Heckenrosen sind die häufigsten strauchartigen Gehölze.

(S. Blum, 2008)



Hügelige Hinterlassenschaften der ehemaligen militärischen Nutzung als Übungsgelände: zahlreiche Gräben und Bodengruben sind noch vorhanden, wachsen jedoch zunehmend zu.

(S. Blum, 2009)





Ehemaliger Laufpfade oder Fahrspuren der militärischen Nutzung sind noch immer sichtbar...

(S. Blum, 2011)



... dagegen sind die Panzerspuren auf dem Bild kaum mehr als solche erkennbar; diese ehemaligen offenen befahrenen Spuren wachsen durch die unterbleibende Nutzung als Fahrwege immer mehr zu. Die offenen Lehm- und Lößbereiche, Lebensraum für Grabwespen, verschwinden zunehmend.

(S. Blum, 2012)



Die offenen Lehm- und Lößbereiche, entstanden aus der Nutzung als Fahrwege, und mehr denn je Lebensraum für Grabwespen, verschwinden immer mehr.

(S. Blum, 2012)

Juli-Aspekt mit blühender Distel, allerdings ist hier die gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) zu sehen, weitere und teilweise seltenere Distelarten kommen auf dem Ebenberg vor.

(S. Blum, 2012)



Seit 2009 engagiert sich die Deutsche Bundestiftung Umwelt auf dem Ebenberg: durch die Umsetzung von Pflegemaßnahmen oder die Einrichtung eines Wanderweges, der einen Blick in das NSG gewährt, jedoch nur den südlichen Teil randlich erschließt

(S. Blum, 2016)



Auftaktveranstaltungen mit Vertretern/Vertreterinnen der DBU, der SGD Süd sowie Bundesforst und der Stadt Landau zeigen den Beginn der Übernahme des Gebietes durch die DBU-Tochter Nationale Naturerbe GmbH an.

(S. Blum, 2009)





Radikale Mulcharbeiten sind oft die einzige Möglichkeit, das massive Gehölzaufkommen (z.B. Weißdorn) initial zu entnehmen; eine Nachpflege - idealerweise durch Beweidung - schließt sich an.

(S. Blum, 2016)



Offene Lehmstellen sind wichtiger Lebensraum für Wildbienen oder Grabwespen; diese Lebensräume werden auch auf dem Ebenberg zunehmend selten.

(S. Blum, 2008)



Mechanische Pflegearbeiten zur nachhaltigen Reduzierung von Gebüsch: Entnahme der gesamten Pflanze inklusive Wurzeln. Diese Arbeiten wurden in Bereichen ausgeführt, die definitiv frei waren von Munitionsresten.

(S. Blum, 2009)

Halboffene und mäßig
verbuschte Bereiche
des Ebenberges – ein
Ansitzparadies zum
Beispiel für den
Neuntöter

(S. Blum, 2012)



Eine sinnvolle
Offenhaltung der über
200 ha großen
Magerrasen und
Halbtrockenrasen-
Bereiche ist nachhaltig
nur mit einer extensiven
Beweidung und einer
entsprechenden
Herdengröße möglich...

(S. Blum, 2008)



...einige Hundert Merino-
Schafe erledigen dies
jährlich zuverlässig im
Zeitraum Ende April bis
Oktober.

(S. Blum, 2008)





Immer wieder im Gelände finden sich die Reste von militärischen Anlagenteilen; auch diese bieten der einen oder anderen Tier- und Pflanzenart einen wunderbaren Lebensraum.

(S. Blum, 2016)



Nach der mechanischen Entnahme von Schlehen- und Weißdorn-Pflanzen kann neuer Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten entstehen.

(S. Blum, 2008)



Eine der wenigen noch vorhandenen Lößwände im Bereich des Segelflugplatzes; die meisten solcher Habitate sind inzwischen zugewachsen oder eingeebnet und verschwinden zunehmend.

(S. Blum, 2017)

Reste der ehemaligen militärischen Nutzung werden wohl immer den Ebenberg begleiten – die Natur wird jedoch einen eigenen Umgang damit finden.

(S. Blum, 2012)



Bis auf eine Halle wurden alle militärischen Gebäudekomplexe inzwischen abgebrochen; einige überwallte Bunker wurden dagegen erhalten.

(S. Blum, 2008)



Kleiner Schlehenstrupp mit beginnender Blüte.

(S. Blum, 2017)





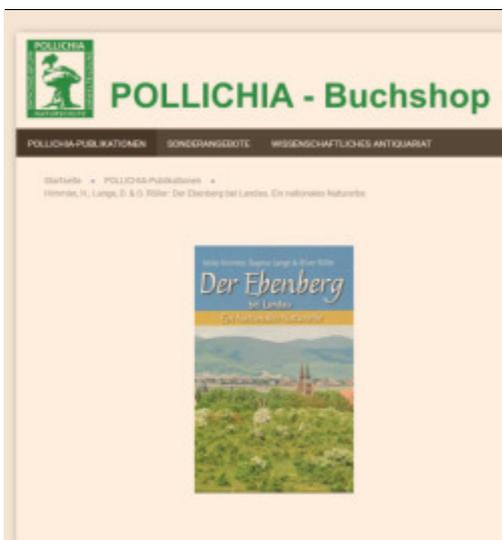
Gut zu erkennen: die offene Landschaften und Weiten des Ebenberges

(S. Blum, 2008)



Exponierte Lößwand als idealer Brutraum für Wildbienen oder Grabwespen, aber auch Wildkaninchen.

(S. Blum, 2008)



Beachtenswerte Publikation der Pollichia zum Ebenberg:

Himmler, Heiko, Lange, Dagmar & Oliver Röller:

„Der Ebenberg bei Landau. Ein nationales Naturerbe, Eigenverlag der Pollichia e.V.

(Quelle: pollichia.shop.de)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

Nickende Distel (*Carduus nutans*).
Wilder Majoran (*Origanum vulgare*)
Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)
Salz-Hasenohr (*Bupleurum tenuissimum*)
Amethyst-Sommerwurz (*Orobanche amethystea*)
Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*)
Wollköpfige Kratzdistel (*Cirsium eriophorum*)
Quendel Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*)
Sprossende Felsnelke (*Petrorhagia prolifera*)
Wildresede (*Reseda lutea*)
Färber-Resede (*Reseda luteola*)
Gewöhnliche Steinquendel (*Acinos arvensis*)

Tierarten:

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
Mauereidechse (*Podacris muralis*)
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
Dickkopffalter (*Pyrgus amoricanus*)
Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)
Kurzschwänziger Bläuling (*Cupido argiades*)
Rotklee-Bläuling (*Polyommatus semiargus*)
Wolfsmilchschwärmer (*Hyles euphorbiae*)
Sandbiene *Andrena gallica* syn. *assimilis*)
Deutscher Sandlaufkäfer (*Cylindera germanica*)
Neuntöter (*Lanius collurio*)
Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Anmerkungen:
